

PORTUGAL LISSABON

Gisela João

SEEBÜHNE SA 15. August | CHF 39.–

KONZERT Fado

SPRACHE Portugiesisch

Der portugiesische Fado hat nicht nur eine neue Stimme, sondern auch eine neue, bunt gemischte Anhängerschaft – Traditionalisten wie Pop-, Rock- und Hip-Hop-Fans stürzten sich auf Gisela João's erstes Album. Es erreichte in kürzester Zeit Platinstatus, erhielt die Auszeichnung zur besten portugiesischen Schallplatte 2014, und die 32-jährige Sängerin füllte die grössten Hallen ihres Heimatlandes. Die Kritik ist sich einig: João, deren eindrucksvolle Stimme Trauer und Freude, Drama und Heiterkeit vereine, werde den Fado, die traditionelle Musik der Sehnsucht, der Armut und der unglücklichen Liebe, in eine neue Zukunft führen. Höchste Zeit also, dass diese grossartige Sängerin die Herzen ausserhalb Portugals erobert. Auf ihrer Europatournee macht Gisela João



Halt auf der Seebühne. Eine wunderbare Gelegenheit, den Fado neu zu entdecken – und nach Herzenslust zu schmachten. (ron)

MIT Gisela João (Gesang), Francisco Gaspar (Bass), Nelson Aleixo (Viola), Ricardo Parreira (Portugiesische Gitarre) | TONTECHNIK Antonio Silva und João Pedreira | TOUR-MANAGEMENT Joana Arouca | FOTO Estelle Valente

SCHWEIZ | ÖSTERREICH | KONGO

Oloid live & Ndimba Aka-Pygmäen

SEEBÜHNE MO 17. August | CHF 41.–

KONZERT

An diesem Abend treffen auf der Seebühne gleichsam die afrikanische und die europäische Konti-

entalplatte aufeinander. Da sind einerseits Oloid: der Sänger und Komponist Christian Zehnder (Stimmhorn) und der Musiker Gregor Hilbe (Tango Crash, Vienna Art Orchestra), die sich als musikalische Kosmopoliten frei zwischen Jazz-Avantgarde, Elektronik und den Gründen der Urmusik

bewegen; Dritter im Bunde ist Matthias Loibner, der «Jimi Hendrix der Drehleier». Aus Improvisation, zeitgenössischer Musik, Folklore und Klangskulptur haben die drei eine «eigenständige, stilautarke Musikform» (*Jazz Thing*) geschaffen. Und da ist andererseits die zentralafrikanische Gruppe Ndimba, sieben Musiker und Sänger vom Volk der Aka-Pygmäen. Ihre traditionelle Musik basiert auf speziellen polyfonen und polyrhythmischen Gesängen. Verbindender Brückenschlag ist der Jodel. Wie unsere Naturjodeler kennen auch die Aka-Pygmäen einen Gesang, bei dem sie zwischen Kopf- und Bruststimme hin und her springen. Obertonexperimentator Christian Zehnder sagt denn auch, dass er über den musikalischen Umweg Afrika zu seinen alpinen Wurzeln gefunden habe. Naturjodeler und pygmäisches Jodeln – eine wahrhaft einzigartige Interpretation von Weltmusik! (ron)



MIT Oloid: Christian Zehnder (Stimme, Mundorgelpfeifen), Gregor Hilbe (Perkussion, Mundorgelpfeifen, Elektronik), Matthias Loibner (Drehleier, Elektronik) | Ndimba: Emilie Koule, Nadege Motambo (Gesang, Tanz), Michel Kossi (Trommel, Bogen/Mbela, Zither/Mandoumein, Tanz), Dopo Koudzedze (Trommel), Olivier Maniale (Gesang, Trommel, Harfe/Kunde, Flöte/Mobio, Tanz), Richard Ekoume (Trommel, Gesang), Sorel Eta (Perkussion) | TECHNIK, SOUNDDESIGN Amadis Brugnoli

Veranstaltet in Zusammenarbeit mit dem Festival Alpentöne 2015.